

Rückert, Friedrich: 42. (1837)

- 1 Sieh, auf dem Pfuhl wie schwimmt das zarte Lotosblatt!
- 2 So bleibt der Reine rein auch an unreiner Statt.

- 3 Es sinkt nicht in die Flut, es ist von ihr gehoben,
- 4 Die Flut netzt unten es, doch immer schwimmt es oben.

- 5 Es wandelt drüben Schlamm in Blüten himmelblau,
- 6 Und freudig fällt darauf in jeder Nacht der Thau.

- 7 O schilt mir nicht den Pfuhl, der solche Blüte nährt!
- 8 Die dunkle Mutter ist durchs lichte Kind verklärt.

- 9 Schilt nicht die Welt, sie woll' ein reines Herz verderben;
- 10 Sie will durchs reine Herz die Reinheit selbst erwerben.

- 11 Die Lotosblume blüht darum in Herzgestalt,
- 12 Daß du zufrieden seist mit deinem Aufenthalt.

(Textopus: 42.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16306>)